

Die Beschaffenheit der in stehenden Grundbesitz und der Betrag der darauf fallenden Abgaben, so wie die Verhaftungsbedingungen sind aus dem, auf dem Vorsaale des Kreisamts Locals aushängenden Anschlag zu ersehen.
Kreisamt Leipzig, am 11. Januar 1843.

Ferdinand August Kunab.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein Stück neue weiße Leinwand, welches, geschehener Anzeige zufolge, am 18. v. M. in einem im Rischen Garten alhier im Ausbaue begriffenen Hause versteckt aufgefunden worden ist.

Wir fordern hierdurch Jedermann, der Ansprüche an das Stück Leinwand hat, oder der anzugeben vermag, wie solches an den bezeichneten Ort gekommen ist, auf, deshalb sich ungesäumt und längstens binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 6. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Jerusalem.

Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 6. Februar: Die Räuber, Trauerspiel von Schiller. — Carl Moor, Herr W. Kunst — als zweite Gastrolle.

Anzeige. Heute den 6. v. M. keine Vorlesung; über 8 Tage die nächste.
S. W. Fink.

Kunst- und Gewerbeverein. Allgemeine Versammlung.

Dienstag den 7. Februar Abends 7 Uhr.

Heute Abend in der deutschen Gesellschaft Vortrag: Ueber die Gesellschaft dichter der Freunde in Leipzig, in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, aus deren hinterlassenen Papieren.

Bekanntmachung.

An die Stelle der jetzt ausscheidenden zwei Directoren der ersten Abtheilung des Phönix-Vereins, des

Herrn Schriftführer **Ehr. Fr. Giesecke** und
Banquier **Herrn Wilhelm Schmidt**

sind zwei neue Directorial-Mitglieder zu erwählen.

Zur Vornahme dieser Wahl ist

der 7. dieses Monats

festgesetzt worden und es werden daher sämtliche Mitglieder eingeladen, sich Abends 6 Uhr im Klaffischen Kaffeehause, 2 Treppen hoch einzufinden, um diese Wahl vorzunehmen.

Leipzig, den 6. Februar 1843.

Das Directorium des Phönix-Vereins I. Abthlg.
Degen, Bevollmächtigter.

Auction.

Dienstag den 7. Februar a. e. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen durch Unterzeichneten in dem sub Nr. 22 in der kleinen Fleischergasse alhier gelegenen Hause eine Treppe hoch mehrere zu einem Nachlaß gehörige Mobilien,

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ist so eben angekommen und kann von ihr bezogen werden:

Amtl. Waarenverzeichnis zum Vereins-Zolltarif

auf die Jahre 1843, 1844 und 1845.

Preis: 15 Ngr. für das Exemplar mit Tarif, und
10 Ngr. für dasselbe ohne Tarif.

Leipzig, den 4. Februar 1843.

J. G. Teubner.

unter denen sich auch verschiedene werthvolle Bücher, namentlich medicinischer Inhalts, so wie chirurgische Instrumente befinden, gegen sofortige bare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Leipzig, den 3. Febr. 1843.

Adv. Otto Koch, req. Notar.

Im Literarischen Museum (Neumarkt Nr. 11) erscheinen auch für 1843

Freitugeln,

Blätter für heitere und ernste Unterhaltung.

Zuerst die Hauptsache: Das Blatt erscheint wöchentlich 4 Mal gr. 4. mit Bilderbeilagen, eingedruckten Caricaturen u. s. w. und kostet für Leipzig vierteljährig nur 10 Gr. netto.

Wir enthalten uns jeder sonst üblichen Anpreisung, da der Redacteur der Freitugeln zugleich deren Herausgeber ist und sich nicht zur Höhe der Selbstüberwindung aufschwingen kann, mit welcher sonst oft genug Autoren und Herausgeber selbst die lobpreisenden Anzeigen ihrer Werke machen. — Vom Inhalte der Freitugeln kann sich jeder Besteller vorher überzeugen, da das letzte Quartal gern zur Ansicht gegeben wird.

Fabrik-Veränderung.

Haugke Hutfabrik

befindet sich jetzt

am Rosenthal.

Wirtschaftsveränderung, Dank und Empfehlung.

Wein seit 18 Jahren alhier im Thomagäßchen innegehabtes Haus und die dort betriebene Wirthschaft habe ich am 1. Februar verlassen und das am sächsisch-bairischen Bahnhofe gelegene, neuerbaute Haus bezogen.

Für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit meinen geehrten Gästen, Freunden und Nachbarn aufrichtigen Dank sagend, empfehle ich mich auch in diesem neuen Locale Ihrem gütigen Wohlwollen, indem ich Alles anbieten werde, mir durch gute, reelle und billige Bedienung dasselbe zu erhalten.

J. C. Weniger, Restaurateur
am sächsisch-bairischen Bahnhofe.

So eben von Paris in meine Vaterstadt hierher zurückgekehrt, erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publicum anzuzeigen, daß ich dort das Geheimniß, die Farben der Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, besonders auch seidener Bänder, in ihrer ursprünglichen Frische zu erhalten erlernt, so wie auch leichten Stoffen ihre frühere Appretur wieder zu geben, und so wie neu in der Weise erscheinen zu lassen.

Kleider von Mouffeline de laine werden unzertrennt gewaschen, und Bänder und Lüllstreifen gepreßt.

Sollte ein geehrtes Publicum geneigt sein, mir Proben der Art zukommen zu lassen, werde ich bemüht sein, dieselben aufs pünktlichste und billigste zu besorgen.

Gütige Aufträge werden angenommen in der Pachtstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Empfehlung. Zerbrochenes Glas; und Porzellangeschirr wird wieder fein und feuerfest getittet; ferner werden daselbst Herrenkleider von Flecken gereinigt und Tuchsachen schön gewaschen, auf dem Brühl, Plauen. Hof, im Gröbste Nr. 3, bei

August Rancke.